

Koalitionssignale bei Landtagswahlen

Eine empirische Analyse von 1990 bis 2012

Bearbeitet von
Dr. Volker Best

1. Auflage 2015. Buch. 549 S. Softcover
ISBN 978 3 8487 1974 7
Format (B x L): 15,4 x 22,6 cm
Gewicht: 823 g

[Weitere Fachgebiete > Medien, Kommunikation, Politik > Politische Systeme > Wahlsysteme & Wahlen](#)

schnell und portofrei erhältlich bei


DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Volker Best

Koalitionssignale bei Landtagswahlen

Eine empirische Analyse von 1990 bis 2012



Nomos

„Parteien und Wahlen“ – so der Titel der Reihe – sind zentral für die politische Willensbildung. Bei Wahlen entscheiden Bürgerinnen und Bürger darüber, wem sie die politische Führung anvertrauen. Wahl heißt allerdings immer: Herrschaft auf Zeit. Und Wahl heißt auch: Auswahl. Eine repräsentative Demokratie benötigt Parteien als Mittler zwischen der Bevölkerung und der Regierung. Diese dienen der politischen Führungsauslese, wollen politische Verantwortung übernehmen und sollen unterschiedliche Interessen artikulieren. Sie selbst sind dem Postulat der innerparteilichen Demokratie verpflichtet. Bei aller Kritik an ihnen: Eine demokratische Alternative zu ihnen gibt es nicht.

In dieser Reihe sollen Bücher mit einschlägigem Inhalt veröffentlicht werden: Monographien und Sammelbände. Dabei kann es sich um Themen handeln, denen grundlegende oder denen aktuelle Relevanz zukommt. Das Spektrum ist weit gespannt. Es reicht von Wahlanalysen über Studien zum Parteiensystem oder zu einzelnen Parteien. Auch die lange vernachlässigte Koalitionsforschung findet Berücksichtigung. Gleiches gilt für die Parlamentarismus- und die Wahlsystemforschung. Die Herausgeber wollen wichtige Analysen im Umkreis der Themen Parteien und Wahlen einer breiteren Öffentlichkeit vorstellen. Parteienkritik und alternative Partizipationsformen als Herausforderungen für die Parteiendemokratie gehören dazu. Möge dieses Themenspektrum auf Interesse bei einem größeren Leserkreis stoßen: bei interessierten Beobachtern der Politik, bei Multiplikatoren der politischen Bildung und bei der Wissenschaft.

Parteien und Wahlen

herausgegeben von

Prof. Dr. Eckhard Jesse, Technische Universität Chemnitz

Prof. Dr. Roland Sturm, Friedrich-Alexander-Universität
Erlangen-Nürnberg

Band 9

Volker Best

Koalitionssignale bei Landtagswahlen

Eine empirische Analyse von 1990 bis 2012



Nomos

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Bonn, Univ., Diss., 2014

ISBN 978-3-8487-1974-7 (Print)

ISBN 978-3-8452-6117-1 (ePDF)

1. Auflage 2015

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2015. Printed in Germany. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	25
2. Koalitionsbildungsforschung und Koalitionssignalforschung	35
2.1 Koalitionsbildungstheorien	35
2.1.1 Office-seeking-Theorien	36
2.1.2 Policy-seeking-Theorien	40
2.1.3 Institutionelle Theorien	53
2.1.4 Auszahlungen an die Koalitionsteilnehmer	58
2.1.5 Zusammenfassung zur Koalitionsbildungsforschung	66
2.2. Koalitionssignale	68
2.2.1 Verpasste Gelegenheiten der Koalitionsbildungsforschung in Bezug auf Koalitionssignale	68
2.2.2 Praelektorale Koalitionen	73
3. Parteiensysteme und Koalitionsbildung auf der Länderebene	87
3.1 Entwicklung der Parteiensysteme in den einzelnen Ländern	87
3.1.1 Im Untersuchungszeitraum (überwiegend) unionsdominierte Länder	88
3.1.1.1 Baden-Würtemberg	88
3.1.1.2. Bayern	90
3.1.1.3 Sachsen	93
3.1.1.4 Thüringen	95
3.1.2 Im Untersuchungszeitraum (überwiegend) SPD- dominierte Länder	98
3.1.2.1 Brandenburg	98
3.1.2.2 Bremen	100
3.1.2.3 Mecklenburg-Vorpommern	103
3.1.2.4 Nordrhein-Westfalen	105
3.1.2.5 Rheinland-Pfalz	110

Inhaltsverzeichnis

3.1.3	Länder mit im Untersuchungszeitraum wechselnder Dominanz	114
3.1.3.1	Berlin	114
3.1.3.2	Hamburg	116
3.1.3.3	Niedersachsen	119
3.1.3.4	Saarland	122
3.1.4	Länder mit im Untersuchungszeitraum (überwiegend) offenem Parteienwettbewerb	126
3.1.4.1	Hessen	126
3.1.4.2	Sachsen-Anhalt	129
3.1.4.3	Schleswig-Holstein	131
3.2.	Determinanten und Charakteristika der Koalitionsbildung auf Länderebene	134
3.2.1	Erklärungsfaktor Koalitionslage im Bund	135
3.2.2	Erklärungsbeitrag weiterer Koalitionsbildungsfaktoren	139
3.2.3	Koalitionsformate auf der Länderebene	141
3.2.3	Auszahlungen an die Koalitionsteilnehmer auf der Länderebene	145
3.2.5	Phasen der Koalitionsbildung auf der Länderebene	147
4.	Entwicklung der Methodik	155
4.1	Quellen für die Erfassung von Koalitionssignalen	155
4.2	Zu berücksichtigende Parteien	161
4.3	Zeitphaseneinteilung	163
4.4	Diskussion verschiedener Aspekte bei der Kodierung von Koalitionssignalen	170
4.4.1	Symmetrie und Asymmetrie von Koalitionssignalen	170
4.4.2	Koalitionen mit mehr als zwei Koalitionspartnern	172
4.4.3	Intensität von Koalitionssignalen	173
4.4.4	Innerparteiliche (Un-)Umstrittenheit von Koalitionssignalen	175
4.4.5	Implizite Koalitionssignale	179
4.4.6	Abgestufte Koalitionssignale	181
4.4.7	Konditionierte Koalitionssignale	182
4.4.8	Umgang mit Vorstellungen zur Bündnisform	183

4.5	Typologien und Konzepte im Rahmen der Untersuchung	184
4.5.1	Typologie von Koalitionssignalen	184
4.5.2	Nicht-dyadische Koalitionssignalmatrix	190
4.5.3	Typologie präelektoraler Koalitionen	192
4.5.4	Relevanz der Koalitionssignale	195
4.5.5	Realitätsnähe von Koalitionssignalen	204
4.5.6	Validität von Koalitionssignalen	206
5.	Die Koalitionssignale auf der Länderebene und in den einzelnen Ländern	213
5.1	Genereller Befund und zeitliche Entwicklung der Koalitionssignale	213
5.1.1	Relevante und irrelevante Koalitionssignale	213
5.1.2	Richtung und Explizität der Koalitionssignale	219
5.1.3	Konditionierungen von Koalitionssignalen	226
5.2.	Die Koalitionssignale in den einzelnen Ländern	233
5.2.1	Relevante und irrelevante Koalitionssignale in den Ländern	234
5.2.2	Richtung und Explizität der Koalitionssignale in den Ländern	235
5.2.3	Konditionierungen von Koalitionssignalen in den Ländern	241
6.	Die Koalitionssignale der einzelnen Parteien	247
6.1	Vergleich der Koalitionssignale der einzelnen Parteien	247
6.1.1	Relevante und irrelevante Koalitionssignale der Parteien	247
6.1.2	Richtung und Explizität der Koalitionssignale der Parteien	250
6.1.3	Konditionierungen von Koalitionssignalen durch die Parteien	254
6.2	Zeitliche Entwicklung der Koalitionssignale der einzelnen Parteien	262
6.2.1	CDU/CSU	262
6.2.2	SPD	267
6.2.3	FDP	272
6.2.4.	Grüne	277

Inhaltsverzeichnis

6.2.5 PDS/Linke	282
6.3 Die Koalitionssignale der einzelnen Landesverbände	288
6.3.1 Landesverbände der CDU sowie CSU	288
6.3.2 Landesverbände der SPD	294
6.3.3 Landesverbände der FDP	300
6.3.4 Landesverbände der Grünen	306
6.3.5 Landesverbände der PDS/Linke	311
7. Die Koalitionssignale zu den einzelnen Koalitionsoptionen	319
7.1 Häufig realisierte Koalitionsoptionen	320
7.1.1 Schwarz-Gelb (CDU bzw. CSU und FDP)	320
7.1.2 Rot-Grün (SPD und Grüne)	325
7.1.3 Große Koalition (CDU bzw. CSU und SPD)	328
7.2. Weitere arithmetisch relevante Koalitionsoptionen	334
7.2.1 Schwarz-Grün (CDU bzw. CSU und Grüne)	334
7.2.2 Jamaika (CDU bzw. CSU, FDP und Grüne)	337
7.2.3 Sozialliberale Koalition (SPD und FDP)	340
7.2.4 Ampel (SPD, FDP und Grüne)	342
7.2.5 Rot-Rot (SPD und PDS/Linke)	345
7.2.6 Rot-Rot-Grün (SPD, Grüne und PDS/Linke)	348
7.2.7 CDU bzw. CSU und PDS/Linke	352
7.3 Rein atmosphärische Signale	354
7.3.1 FDP und Grüne	354
7.3.2 FDP und PDS/Linke	355
7.3.3 Grüne und PDS/Linke	356
8. Weitergehende Analysen auf Mikro-, Meso und Makroebene	359
8.1 Befunde auf der Mesoebene	359
8.1.1 Präelektorale Koalitionen	359
8.1.2 Starke Asymmetrien	369
8.1.3 Wiederaufgabebereitschaft der amtierenden Regierung	372
8.2 Realitätsnähe der Koalitionssignale	373
8.2.1 Genereller Befund	374
8.2.2 Zeitliche Entwicklung	375
8.2.3 Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern	376

8.2.4	Unterschiede zwischen den einzelnen Parteien	379
8.2.5	Realitätsnähe präelektoraler Koalitionen	382
8.3	Validität der Koalitionssignale	385
8.3.1	Genereller Befund	385
8.3.2	Zeitliche Entwicklung	388
8.3.3	Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern	393
8.3.4	Unterschiede zwischen den einzelnen Parteien	395
8.3.5	Validität präelektoraler Koalitionen	399
8.4	Phasen des Koalitionssignalwesens in den Ländern zwischen 1990 und 2012	401
9.	Schlussbetrachtung	407
	Quellen- und Literaturverzeichnis	431
	Als Quellen für die Erfassung der Koalitionssignale herangezogene Zeitungsartikel	431
	Literatur	477
	Anhang	521
1.	Koalitionssignalmatrizen zu den einzelnen Landtagswahlen	521
2.	Exklusiv sondierte Koalitionen	542
3.	Literaturquellen, Umfragen und Umfrage-Mediane	542
4.	Erwartbare Sitzanteile für erst- und zweitpräferierte Bündnisoptionen	546
a)	Union, SPD, FDP, Grüne, PDS/Linke	547
b)	sonstige Parteien	549